



Links: Die Sitzcke gehört zu Ursulas Lieblingsplätzen – hier entspannt man inmitten von Rosen und Stauden Rechts oben: Steinerne Elfen und Engel entführen jeden Besucher ins Reich der Fantasie Rechts unten: Für natürliche Sträuße eignet sich die Edenrose am besten, sie hält besonders lang



FOTOS: HEIDI FRÖHLICH. TEXT: LINA BEYER

Shabby CHIC IN BLÜTE

Mitten in Karlsruhe hat sich Ursula Rosa Kohm einen Rosengarten angelegt, der jeden Besucher verzaubert. Ein sinnlicher Rausch aus Farben, Düften und Erleben.



Als Kind schämte sich Ursula Rosa Kohm hin und wieder für ihren blumigen zweiten Vornamen – heute steht er sinnbildlich für ihr Zuhause und ihre große Leidenschaft: Der Garten der Villa Rosa in Karlsruhe verwandelt sich jedes Jahr ab Mai in ein zartes Meer aus Rosen. Sie tragen imposante Namen wie ‚Louise Odier‘, ‚Paul Noël‘ oder ‚Comtesse Cécile de Chabrillant‘ und wirken wie edle Gäste vom Hofe aus Frankreich oder England, die uns mit ihrem Besuch beglücken. Oft währt er nur wenige Tage, bevor sich die Rosen wieder verabschieden, und jeder dieser Tage ist für Ursula etwas ganz Besonderes. Schon beim Klang ihrer Namen fühlt man sich zurückversetzt in die Barockzeit. Der betörende Duft tut sein Übriges, und so vergisst man bei einem Spaziergang durch den üppigen Rosengarten schon mal das Hier und Jetzt und taucht ab in eine romantische Traumwelt.

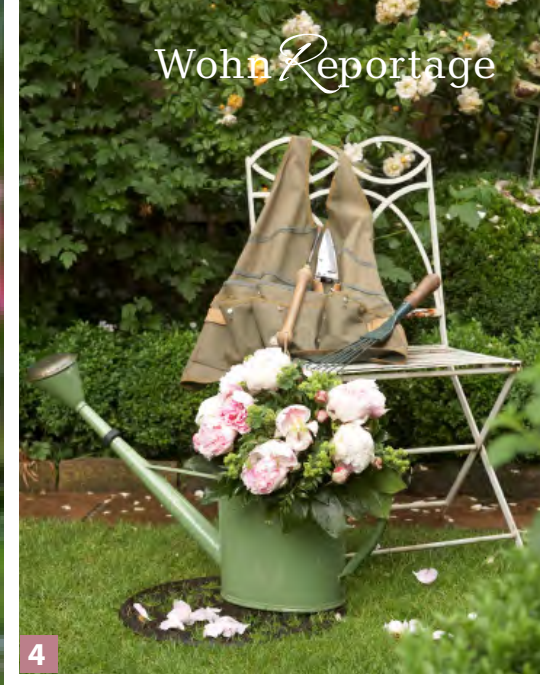
geht mir das Herz auf.“ Um die 80 Rosensorten kann man hier bewundern, eingebettet zwischen Buchs, Kräutern und vielen, vielen Sitzplätzen. Lauschig eingewachsene Bänke und Stühlegruppen laden zum Verweilen ein – wie viele es sind, weiß Ursula selbst nicht so genau, sie verteilen sich auf das gesamte Grundstück. Bei 60 Stück hören wir auf zu zählen. „Ein Garten muss mich zu jeder Tageszeit erfreuen“, erklärt die Besitzerin. Deshalb geht er einmal rund ums Haus. „Wenn mein Mann Piero mich sucht, muss er nur schauen, wo die Sonne gerade steht.“

1 Dieses nostalgische Arrangement besticht durch historische Rosenarten wie ‚Penelope‘ und ‚Ispahan‘. Die Damaszener-Rose stammt aus dem 18. Jahrhundert und gehört zum festen Bestandteil betörender Parfums
2 Mmh, wie die duften! Die Blüten der Ramblerrose ‚Paul Noël‘ sind ein Genuss für den Geruchssinn



Lustwandeln auf den Spuren des Barocks

3+ 4 Schmale Wege führen durch das Meer aus Buchs und Rosen; keiner davon ist zufällig angelegt. Am Ende eines jeden Pfades gelangt man zu einem Ziel, das die Augen belohnt
5 Der Aufruf an das Universum wurde erhört und zu den steinernen Liebespaaren im Garten gesellte sich vor zwei Jahren der Traumprinz aus Fleisch und Blut. Piero machte das Glück in der Villa Rosa perfekt
6 Im Sommer wird der Garten zu Ursulas zweitem Wohnzimmer – da erübrigt sich eigentlich jeder Hinweis





1



2



3



Der Schlüssel zum Herzen liegt in den Rosen

4

1 Hier strahlt die Sonne auch an trüben Tagen: Das Plätzchen direkt an der Steinmauer lädt zum Träumen und Entspannen ein, eingerahmt von der Ramblerrose ‚Ghislaine de Féligonde‘ 2+4 In diesem romantischen Pavillon gaben sich Ursula und Piero 2013 das Jawort. Andenken an die schöne Feier hängen noch heute im Gerüst und lassen den Tag bei jedem Betrachten noch einmal aufleben
3 Die Schönheit der Rosen ist vergänglich – jedes Aufblühen ist wie ein Geburtstag für Ursula



5

Zutaten für 10 Erdbeertörtchen:
Als Basis dient ein einfacher Mürbeteig. Dieser wird nach dem Backen mit einer Mascarpone-Sahne-Mischung belegt (vorher mit Vanillezucker und gehackten Haselnüssen abschmecken)
Obenauf kommen die Erdbeeren. Mit Blüten verzieren

5 Gutes für den Gaumen holt Ursula in ihrer Lieblingskonditorei Jäck 6 Das Schöne an einem Garten: Gestecke und Sträuße können immer frisch arrangiert werden
7 Ihre Liebe zu den Blumen hat Ursula und Piero zusammengeführt – die besten Motive findet der Blumenfotograf heute vor seiner eigenen Haustür (www.pieromolinari.ch)

Schmale Pfade führen durch das romantische Paradies und es braucht eine ganze Weile, bis man die Struktur des Gartens erfasst hat. Immer wieder verleiten kleine Brunnen, Skulpturen oder pastellfarbene Strauchrosen dazu, eine neue Richtung einzuschlagen und sich so immer tiefer vorzutasten. Beim Anlegen hat sich die studierte Apothekerin von alten Klostergärten inspirieren lassen, teilweise auch von repräsentativen Schlossgärten, wie wir sie aus Versailles oder Nymphenburg kennen. Buchskugeln säumen die Beete, unterbrochen von duftenden Polstern aus Thymian oder dem kuschelweichen Wollziest. Wandelt man auf den Wegen umher, stößt man immer wieder auf Orte, die zum Verweilen einladen und das Auge erfreuen – diese Blickachsen nutzten schon die Franzosen und Engländer, um ihren Lustgärten Struktur zu verleihen und auch beim genussvollen Spazierengehen Ziele zu stecken.

Doch auch wer weniger Platz hat, kann edle Rosengäste wie ‚Madame Figaro‘ oder ‚Penelope‘ zu sich einladen. Bevor Ursula in die Villa Rosa einzog, lebte sie im ersten Stock mit Mini-Garten. Ihr Tipp: Wer



6



7

nicht in die Breite gehen kann, sollte die Höhe nutzen. Die Lösung lag im Rosenbogen – zehn üppig bewachsene Bögen verwandelten das unscheinbare Rasenstück vor dem Haus in ein schmales Blumenmeer. „Viele Rosen lassen sich als Kletterrosen heranziehen, der Rest geht dann ganz von allein“, erklärt die Expertin. Heute hat die Blumenfreundin über 1000 Quadratmeter zur Verfügung, doch der Weg zum jetzigen Rosentraum war lang und steinig. Der Garten bestand aus schmucklosen Gehölzen. Efeu und Immergrün wuchsen wild zwischen den Bäumen. „Erst einmal musste ich Platz schaffen für meine Rosen, das war ein hartes Stück Arbeit. Ich wollte erst hier leben, wenn meine Blumen angekommen sind.“ Zwischen dem Pflanzen der ersten Rose und dem Umzug lagen fünf Jahre.

Rosen haben Ursula schon immer fasziniert, besonders die englischen, die man mit dem Züchter David C.H.Austin verbindet. Er legte weniger Wert auf die „Leuchtkraft der Blütenfarbe oder gar die übermäßige Produktion von Blüten“; vielmehr entscheidend seien „der feine Charme und Duft der

einzelnen Blüten“. Eine Philosophie, die auch Ursula teilt. „Wenn eine Rose keinen Duft hat, wird sie aussortiert.“ Neue Sorten kommen erst einmal ein Jahr im Topf auf die Terrasse. Haben sie ihre „Probezeit“ dort überstanden, entscheidet Ursula, ob sie es wert sind, in den Garten aufgenommen zu werden. Einer, der sich den begehrten Platz schon lange erkämpft hat, ist ‚Abraham Darby‘. Ehemann Piero Molinari muss sich bei diesem Gast aber keine Sorgen machen, auch wenn er seine Holde beizeiten „fast verrückt macht“ mit seinem Duft. Schließlich ist der Engländer von der alten Schule und weiß, wann er sich zurückzuziehen hat.

Obwohl die Beete längst voll sind, kommt Ursula oft schwer bepackt von den Rosenbörsen zurück. „Manche können an Flohmarktständen nicht vorbeigehen – bei mir sind es eben die Rosen. Das ist wie eine Sucht.“ Doch auch anderen kann man eine Freude machen mit den wohlklingenden blühenden Begleitern. Zur Geburt ihrer Nichte Maria pflanzte Ursula eine Duftrose namens Mary – wohl wissend, dass der eigene Name manchmal mehr über uns verrät, als man meinen mag. ■

KONTAKT

Villa Rosa Karlsruhe
 Ursula Rosa Kohm
 www.villa-rosa-karlsruhe.de
 Der Privatgarten kann nach Vereinbarung besichtigt werden.



Pure Freude – Ursula Rosa Kohm hat sich mit ihrem Garten einen großen Traum erfüllt

Rosen-Pflege Tipps der *LandGarten-Expertin* Dr. Angelika Huber für traumhaft schöne Pflanzen:



Eine von Rosen umrankte Gartennische ist der ideale Platz zum Lesen und Träumen. Damit sie auch schön bleibt, hier einige nützliche Ratschläge:

✿ Für naturnahe Gärten sind Wildrosen eine gute Wahl. Sie sind nicht nur blühend eine Augenweide, sondern auch mit ihren Hagebutten-Früchten attraktiv – und eine Nahrungsquelle für Wildvögel obendrein. Wählen Sie am besten aus den rund

30 in Europa heimischen Arten wie etwa Essig-Rosen (*Rosa gallica*) oder Hunds-Rosen (*Rosa canina*)

✿ Entfernen Sie Verblühtes regelmäßig. Dies regt die Rosen dazu an, immer wieder neue Knospen hervorzubringen. Setzen Sie beim Ausputzen die Schere unter der welken Blüte kurz über dem ersten voll ausgebildeten – also fünfblättrigen – Laubblatt an (r.)



✿ Legen Sie Mitte Juni noch einmal ein paar Handvoll Kompost und Hornspäne als Dünger nach



✿ Lavendel zu Rosen? Das klappt nur unter bestimmten Voraussetzungen, denn beide Pflanzen haben völlig unterschiedliche Standortansprüche. Es stimmt zwar, dass Lavendel Schädlinge von Rosen fernhält, aber im Gegensatz zu Rosen, die bestens in fettem Lehmboden gedeihen, bevorzugt Lavendel eine magere, durchlässige Erde

✿ **Tipp:** Halten Sie 50 bis 100 cm Abstand zwischen Lavendel und Rosen ein oder kultivieren Sie beide Pflanzen in – verschiedenen – Töpfen. Als alternative Rosenbegleiter bieten sich auch Katzenminze (*Nepeta*) oder Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*) an

✿ Da Rosen Tiefwurzler sind, sollten die Pflanzgefäße für sie mindestens 60 cm hoch sein und natürlich auch einen guten Wasserabfluss haben. Damit leichte Kunststofftöpfe nicht umkippen, legen Sie einen Backstein ein

✿ Achten Sie beim Gießen immer darauf, die Blätter nicht zu benetzen

✿ Gegen Rosenschädlinge wie Sternrußtau, Rosenrost, Echter und Falscher Mehltau gibt es Fungizide, bei robusten Sorten reicht es jedoch, die befallenen Pflanzenteile kontinuierlich zu entfernen

✿ Als gegen Krankheiten außerordentlich widerstandsfähige und bis in den Herbst hinein blühende Kletterrose ist die Sorte ‚Kir Royal‘ (r.) zu empfehlen. Sie gehört zu den öfter blühenden Rosen und garantiert eine lange Blütenpracht

